

Deherr. Republik
 Im Einzelverkauf
K 500.—
 monatl. samt Zust. d.
K 15.000.—
 Schriftleitung:
 Wien, 11/2, Hofgasse 20
 Tel.: Aut. 42-3-96.
 Verwaltung
 Inseraten-Aufnahme:
 Wien, 11/2, Hofgasse 20
 Tel.: Aut. 42-3-53.

Die Neue Zeitung

Unabhängiges Tagblatt.

Das Blatt erscheint täglich einmal um 6 Uhr morgens. Montag erfolgt die Ausgabe um 11 Uhr mittags.

Czecho-Slowakische Republik
 40 Cz.-Sl. Heller
 Monatsabonnement
12 Kr. Kronen
 Stadtbureau
 Dr. Alois Anzenberger
 und Abonnements:
 Wien, I., Schottentorstr. 11
 Tel.: Aut. 77-0-91.
 Postparcels: Konto:
 Heilbrunn 100.085, 100.086
 C. Z. 11. 100.087, 100.088

Nr. 283

Wien, Montag, den 15. Oktober 1923

16. Jahrgang

Stinnes darf mit den Franzosen verhandeln.

Berlin, 13. Oktober. Unter dem 7. d. M. hat Hugo Stinnes an den Reichstanzler ein Schreiben gerichtet, worin um eine grundsätzliche Entscheidung darüber gebeten wurde, ob die Regierung bei den mit Frankreich zu führenden Verhandlungen selbst die notwendigen Vereinbarungen für die westlichen Gebiete treffen oder ob sie es den Vertretern der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie überlassen wolle, einen Modus vivendi mit den Besatzungsbehörden zu treffen. Zu dem Schreiben werden sodann die aus der Presse bereits bekannt gewordenen zehn Fragen gestellt.

Der Reichstanzler erwiderte mit einem Schreiben vom 12. d. M., worin er in Beantwortung der Anfrage bezüglich der Bereitschaft der Regierung zur Bezahlung der beschlagnahmten Kohle und zur Rückvergütung der von den Franzosen verlangten 200 Millionen für die Kohlensteuer erklärt, daß die Finanzlage des Reiches derartige Leistungen unmöglich mache. Zu dem Schreiben wird ferner darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung sich zur Aufhebung der Kohlensteuer entschlossen habe, und in Erwiderung auf eine Anfrage erklärt, daß das Kohlenfundament erwidert sei, die zur Durchführung der Lieferungsverträge mit den Besatzungsmächten erforderlichen Brennstoffe herzustellen. Weiter wird das Einverständnis der Reichsregierung mit der Führung der Verhandlungen durch die wirtschaftlichen Organisationen erklärt, jedoch besonders doch dabei keine finanziellen Hoheitsrechte berührt werden dürfen.

Innere Konflikte Deutschlands.

Nach in der Streitfrage der sächsischen Regierung mit der Reichsregierung wegen des Reichsministerpräsidenten Dr. Geyer nicht beendet und schon in ein neuer Konflikt ausgebrochen. Bekanntlich hat Sachsen sowie Thüringen eine sozialdemokratisch-kommunistische Staatsregierung. Die hat die „proletarischen Hundschäfer“ bewaffnet. Am hat der General Müller, der Kommandant der Reichswehrtruppen in Sachsen, die Auflösung dieser Hundschäfer befohlen. Die sächsische Regierung denkt aber nicht daran, diesem Besahle Folge zu leisten, zum mindesten so lange nicht, als in Bayern die „vaterländischen Verbände“ bestehen bleiben. Man hofft, daß das Verhandlungsgeschehen Dr. Tresemanns den Konflikt befehlen wird.

Vertrauen des Reiches auf Bayern.

Berlin, 14. Oktober. Das Wollische Bureau teilt mit: In der letzten Reichstags-Sitzung ist Abgeordneter Ledebour auf Ausführungen zurück-

gekommen, die von kommunistischer Seite in der vorletzten Sitzung des Reichstages in der Richtung gemacht wurden, daß hochverräterische Bestrebungen von mehr oder weniger im Namen einflussreicher bayrischer Kreise handelnden Persönlichkeiten mit Frankreich wegen Lösung Bayerns vom Reich stattgefunden hätten. Abgeordneter Ledebour hatte die Reichsregierung gefragt, ob ihr diese bayrischen Bestrebungen bekannt seien. Darauf ließ die Regierung antworten, daß sie Gerüchte als Grundlage einer Untersuchung ablehne, da es eine Beledigung Bayerns wäre, an dessen deutscher Gefinnung kein Zweifel bestehe.

Die Plünderungen in Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. Oktober. Die Plünderungen in der Stadt dauerten am Samstag den ganzen Tag fort. Die Demonstranten zogen sich aber nach deren Veranlassung der Patrouillen, ritten sich aber nach deren Wegzug wieder zusammen und plünderten mehrere Geschäfte. Bei einer Kundgebung von Arbeitsslosen in Heintz gab die Polizei Feuer, wodurch mehrere Personen verunletzt wurden. Die Besatzungsbehörden haben die Bewilligung von Kohlenzulagen aus dem Ruhrgebiet nach Düsseldorf zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Fabriken erteilt.

Düsseldorf, 14. Oktober. Die Ausschreitungen haben Samstag vormittags größten Umfang angenommen. So besonders in Oberbilk und in der Altstadt, wo eine größere Anzahl von Konfektions-, Lebensmittel- und Schmuckgeschäften geplündert wurden. Ein großer Teil der Geschäfte konnte noch rechtzeitig die Rolläden herablassen. Die Polizei war wegen ihrer geringen Stärke machtlos. Unter den Plünderern, hauptsächlich junge Burischen, aber auch Frauen, entwickelten sich teilweise Kämpfe um die gestohlenen Waren. Am Umbenburwall erschienen gegen mittags Blaue Polizei sowie französische Militärabteilungen und zwei Panzerautos, denen es gelang, den Plünderern den größten Teil der aus einem großen Konfektionshause geraubten Sachen wieder abzunehmen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Alles deutet auf die aufhebende Tätigkeit von Agitatoren hin. In den Nachmittagsstunden kam es erneut zu Plünderungen. Blaue Polizei und Besatzungstruppen griffen in veräblichen Stöckchen ein und gestrieten die Menschenmenge.

Frankfurt, 14. Oktober. Nach einer Erwerbslosen demonstration kam es Samstag nachmittags an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenrottungen. Eine Zivilpatrouille und zwei Polizeibeamte wurden verletzt.

Tagesneuigkeiten.

Der Novemberindex.

Vorausichtlich plus 3 bis 4 Prozent.

Die „Korrespondenz-Verlag“ meldet: Die statistische Kommission hat heute im Ministerium für soziale Verwaltung zusammen, um auf Grund der vorliegenden Preisstatellen den Novemberindex zu berechnen, der diesmal wieder passiv — man schätzt ihn auf 3 bis 4 Prozent — ausfallen wird.

Eine der ersten Aufgaben der Regierung wird es nach der Konstituierung des neu gewählten Nationalrates sein, mit den Vertretern der Bundesangehörigen wegen einer Regelung ihrer Verträge in Verhandlungen einzutreten. Das im Kompromißwege für drei Monate suspendierte Androgegesetz tritt nunmehr wieder in Kraft, falls nicht neuerlich eine Suspendierung des Gesetzes als Kompensation für neu zu bewilligende Zuwendungen vereinbart wird.

Ein Kleinrentnergesetz.

Eine Rente für die Verarmten.

Wie bekannt, wird gegenwärtig im Finanzministerium ein Gesetzentwurf zum Zwecke der Kleinrentner ausgearbeitet, der schon der nächsten Ministerrat beschickungen soll. In diesem wird die Frage

ber finanziellen Unterstützung der Kleinrentner gestellt. Es ist beabsichtigt, allen früheren Besitzern publizitätlicher Papiere, die durch die Kronenentwertung nunmehr verarmt sind, durch eine geeignete Rente ihr Los zu erleichtern.

Die österreichische Segelflugwoche. Wieder keine Flüge.

Nach der gestrigen Sonntag brachte am Wochtag bei Zwickau keine Flüge. Die Flugleitung hatte bereits in der früh bemängelt, daß der anhaltende Landregen das Vorliegen der Flugzeuge unmöglich mache. Da das Postamt Zwickau jedoch erst um 8 Uhr früh ankam, konnte die Wartung nach Wien nicht rechtzeitig beauftragt werden und der Sonderzug um 10 Minuten vor 8 Uhr früh vom Nordwestbahnhof ab.

Ehrgang des Präsidenten Schober. Verleihung des Ehrenzeichens der Republik.

Wie die „Z. u. M. St.“ erzählt, hat der Ministerrat einstimmig beschlossen, dem Bundespräsidenten die Verleihung des neuen Ehrenzeichens der Republik an den früheren Bundeskanzler Viktor Bauer von Schober vorzuschlagen. Mit dieser höchsten Auszeichnung hat der Ministerat keine ganz besondere Verleihung für den Präsidenten Schober zum Ausdruck bringen wollen und eine Anerkennung nach dem üblichen, daß Schober als erster die einzige Dekoration, die die Republik verleiht, erhält.

Eine Rumpfanlage der Telegraphen- und Telephondienstleistungen.

Wie eine Konferenz der Reichsregierung, haben die Telegraphenverwaltungen in ihrer letzten Sitzung zur Besondere- zung und nach dem Inhalt eine weitere Verbesserung der Fernsprechanlage an.

Die vorliegende die Gewerkschaft, für eine Erhöhung zu kämpfen, die in absehbarer Zeit eine Angleichung an die Tarifbestimmungen erwarten läßt. Aus der Prüfung lassen sich jedoch absehen, daß die durch die Fernsprechanlage zu bewerkstelligende An- derung der Fernsprechanlage alle geordneten gewerkschaftlichen Mittel einbringen.

Der Tod auf den Schienen.

Am 13. d. M. um dreizehn Uhr vormittags wurde der 43jährige Zwickauer Josef Liska, Zwickauer 17, in Waid getötet, als er die Waggleise betrat. Der Unfall geschah etwa 100 Meter nördlich der Heberstraße der Zwickauer. Liska war auf dem Weg zum Arbeitsslosen, wurde von einem Zug überfahren und durch den Zusammenstoß mit dem Waggleise getötet. Liska war ein junger Mann, wurde von einem Zug überfahren und durch den Zusammenstoß mit dem Waggleise getötet. Liska war ein junger Mann, wurde von einem Zug überfahren und durch den Zusammenstoß mit dem Waggleise getötet.

Das feuergefährliche elektrische Bügeleisen.

Seitens sind am 7. Oktober in der Waidgasse des Zwickauer meisters Josef Kersch, 6. Bezirk, Waidgasse 27, ein Brand ausgebrochen, der schon die ganze Nacht gewirkt haben muß. Er war dadurch entstanden, daß man am Abend vorher geheizt hatte, den Kontakt zwischen dem elektrischen Bügeleisen und der Leitung zu unterbrechen, dadurch hatte sich das abgekühlte Bügeleisen durch den Kontakt, auf dem es stand, durchgebrannt. Es war schließlich durch die abgekühlte Verbindung zu Boden gefallen, hatte auch den Fußboden durchgebrannt und mehrere Mängel, die in der Nähe des Bügeleisens hingen, verengt. Die Feuerwehre löschte den Brand sehr bald.

Mit dem Tode gebüßt.

Am 13. d. M. zeigte die Kaufmannschaft in Waidgasse 27, ein Brand ausgebrochen, der schon die ganze Nacht gewirkt haben muß. Er war dadurch entstanden, daß man am Abend vorher geheizt hatte, den Kontakt zwischen dem elektrischen Bügeleisen und der Leitung zu unterbrechen, dadurch hatte sich das abgekühlte Bügeleisen durch den Kontakt, auf dem es stand, durchgebrannt. Es war schließlich durch die abgekühlte Verbindung zu Boden gefallen, hatte auch den Fußboden durchgebrannt und mehrere Mängel, die in der Nähe des Bügeleisens hingen, verengt. Die Feuerwehre löschte den Brand sehr bald.

Als Inspektor Schmidt in anordnete, was in Zusammenhang mit dem Brand in Waidgasse 27, ein Brand ausgebrochen, der schon die ganze Nacht gewirkt haben muß. Er war dadurch entstanden, daß man am Abend vorher geheizt hatte, den Kontakt zwischen dem elektrischen Bügeleisen und der Leitung zu unterbrechen, dadurch hatte sich das abgekühlte Bügeleisen durch den Kontakt, auf dem es stand, durchgebrannt. Es war schließlich durch die abgekühlte Verbindung zu Boden gefallen, hatte auch den Fußboden durchgebrannt und mehrere Mängel, die in der Nähe des Bügeleisens hingen, verengt. Die Feuerwehre löschte den Brand sehr bald.

In einer Sentgrube erstickt.

Seitens gegen 8 Uhr abends wurde der 23jährige Hausarbeiter Anna Schöber, 17. Bezirk, Lehenhausgasse 27, in einer Sentgrube, die sich in der Nähe des

Neueste Sportnachrichten befinden sich auf Seite 2.